

JOACHIM FEIST UND MARTIN BLÜMCKE: **Reutlingen**. Konrad Theiss Verlag Stuttgart 1988. 125 Seiten mit etwa 80 Tafeln in Farbe. EfaIn DM 49,80

Einmal anders als üblich beginnt diese Stadtbeschreibung nicht bei der Vor- und Frühgeschichte, sondern mit der Gegenwart. Essayistisch, lebendig und frisch beschreibt Martin Blümcke das *Tor zur Schwäbischen Alb*, die inzwischen 102 000 Einwohner zählende Großstadt Reutlingen mit ihren zwölf Stadtteilen. Besonderheiten wie das berühmte «Mutscheln» nach Dreikönig werden dabei ebenso berührt, wie von manchen althergekommenen Klischees Abschied genommen wird. Reutlingen ist für Blümcke zwar auch eine Stadt der Millionäre und eine Stätte industrieller Produktion – schließlich stellt das produzierende Gewerbe die Hälfte aller 50 000 Arbeitsplätze –, doch nicht nur; sie ist für ihn auch eine Stadt der Arbeitslosen und Sozialhilfeempfänger, eine Stadt, in der zudem nach dem Zweiten Weltkrieg die kulturelle Blüte vor der wirtschaftlichen kam und noch immer kommt. Von der Gegenwart aus führt Blümcke die Leser in die Vergangenheit, in die Ära Kalbfell, zur französischen Besatzungszeit, ins Dritte Reich, zum Ende der Reichsstadt, zur Industrialisierung im 19. Jahrhundert, bei der die *Firmen aus handwerklicher Wurzel* wuchsen, zur 48er Revolution, zu Friedrich List und Hermann Kurz, zum Stadtbrand von 1726, zur Reformation, zur Marienkirche und zur Entstehung von Burg und Stadt. Natürlich ist der Geschichtsüberblick nicht erschöpfend, versucht auch nicht, Zeit, Personen und Ereignisse gleichgewichtig oder gleich umfangreich darzustellen. Er versucht vielmehr, das Charakteristische der Stadt, das Unverwechselbare, Unaus-tauschbare herauszuarbeiten; und dies gelingt trefflich. Dem Text folgen die von Feist in bekannter meisterlicher Manier erstellten Fotos, wobei auch in den Bildunterschriften eine Menge an Information über Reutlingen eingepackt ist. Eine sechsseitige stadtgeschichtliche Zeittafel aus der Feder des ehemaligen Stadtarchivars Paul Schwarz schließt den Band.

Wilfried Setzler

Suevica. Beiträge zur Schwäbischen Literatur- und Geistesgeschichte. Bd. 1–4, 1981–1987. Die beiden ersten Bände im Verlag des Justinus-Kerner-Vereins Weinsberg, die nächsten im Akademischen Verlag Hans-Dieter Heinz Stuttgart. Bd. 1 und 2 hrsg. von Margot Buchholz und Hartmut Fröschle, Bd. 3 und 4 von Hartmut Fröschle (Bd. 1 DM 29,-, Bd. 2 DM 34,-, Bd. 3 DM 28,-, Bd. 4 DM 36,-)

Der einzige Dichter, von dem ich ganz gewiß weiß, daß er auf die Nachwelt kommt, schrieb der in Werk und Leben so ganz andersartige, zweieinhalb Jahrzehnte jüngere Friedrich Hebbel in sein Tagebuch, als er die Nachricht von Uhlands Tod erhielt. Noch vor wenigen Jahrzehnten zu den bekanntesten deutschen Dichtern gehörend, ist der jüngeren Generation heute noch kaum sein Name bekannt. Erstaunlicherweise verhält es sich mit dem wissenschaftlichen Interesse an Uhland wie an seinem Freund Justinus Kerner eher umgekehrt. Über beide sind in jüngster Zeit

eine ganze Reihe umfangreicher Abhandlungen erschienen. Sie stehen auch in den ersten vier Bänden der «Suevica» genannten Reihe im Mittelpunkt, die aus den *Mitteilungen der Justinus-Kerner-Gesellschaft* erwachsen ist und nunmehr in zweijährigem Turnus erscheint.

Es ist ganz unmöglich, hier auf die insgesamt über zwanzig Aufsätze näher einzugehen. Wir müssen uns mit wenigen Andeutungen begnügen, die den Leser Rahmen und Gehalt der Publikation ahnen lassen mögen. Die Konzentration auf die Schwäbische Romantik verleiht ihr die Konturen, doch sie will *das Vorher und Nachher ebenfalls zu Wort kommen lassen*, wie wir im Vorwort zum ersten Band lesen. Überraschend ist immer wieder die große Rolle, die in allererster Linie Uhland, aber durchaus auch Kerner lange Zeit nicht nur in Deutschland, sondern auch in den Nachbarländern gespielt haben. Sie wird eindringlich bekundet in den Aufsätzen von H. Fröschle (Bd. 1), M. Zy-bura (Bd. 3) sowie J. Szabó, A. Wéber und M. Cieśla (Bd. 4). *Uhland war im gebildeten Bürgertum Frankreichs während des 19. Jahrhunderts einer der bekanntesten deutschen Dichter, ja sein Ruhm überschattete eine Zeitlang alle anderen, mit Ausnahme der Weimarer Dioskuren*. Er galt bis zur Mitte unseres Jahrhunderts quasi als Inbegriff der Lyrik in Deutschbüchern Ungarns. Mit Wehmut liest man diese, da aus dem Zusammenhang genommen, umgestellten Sätze Fröschles bzw. Szabós angesichts des heutigen Niedergangs der Vertrautheit mit Uhland, für die Szabó einleuchtende Gründe darlegt. Über Kerner enthalten die erschienenen Bände außerdem Aufsätze von O. Borst, der Kerner als umfassend vielseitige, dabei realistische Persönlichkeit würdigt, W. Freund (über Kerners Balladen), H. Gehrts (v. a. über das Märchen *Goldener*), L. B. Jennings (über *Die Heimatlosen* sowie über Kerner und Lenau im Zusammenhang mit dessen Amerikareise) und M. Zyborá (über Kerners Lyrik). Von Fröschle eingeleitet finden sich in Bd. 3 der Erst-druck von Uhlands nachgelassenem, Fragment gebliebenem Aufsatz über den Wasgenstein, eine Abhandlung zur Waltharisage. Eine Lanze für Gustav Schwab als Balladendichter bricht erfreulicherweise W. Freund (Bd. 2). Genannt seien außerdem Interpretationen von Gedichten Lenaus (Freund) und Mörikes (Ziolkowski), ein Aufsatz H. Müllers über Mörikes Märchendichtung und R. Kochs Abhandlung über die Mörike-Erzählung des zeitgenössischen Schriftstellers Hermann Lenz *Erinnerungen an Eduard*.

Nicht nur der literarisch, sondern auch der musikalisch Interessierte wird mit Genuß die Aufsätze über die Äols-harfe (E. M. Zumbroich), die Maultrommel (R. Henning) und über Silchers Vertonungen schwäbischer Dichter (H. J. Dahmen) lesen. M. Hansmann spannt in ihrem Beitrag über den ebenso berühmten wie umstrittenen Arzt F. A. Mesmer, einen geistigen Ahnherrn Kerners, den Bogen nach Wien und in die zweite Hälfte des 18. Jahrhunderts. Nicht vergessen seien schließlich die wertvollen Uhland- und Kerner-Bibliographien Fröschles (1945–1980) sowie die vielen ausführlichen Buchbesprechungen, die z. T. fast den Rang eigener kleiner Essays besitzen.

Nimm dich dieser Gestalten und Zeugnisse und Zusammenhänge an, fordert O. Borst in seinem Plädoyer *Für eine*

schwäbische Geistes- und Literaturgeschichte. Hierfür bildet die «Suevica» eine hervorragende Grundlage. Als germanistischer Laie kann der Rezensent bezeugen, daß die meisten Beiträge allgemeinverständlich geschrieben sind. Dem Verlag gebührt ebenso wie den Herausgebern hohes Lob für ihr mutiges Unternehmen. Möge es dazu dienen, den Vertretern der Schwäbischen Romantik in vertiefter Form wieder die fruchtbringende Bekanntheit zurückzugeben, deren sie sich zu Recht lange Zeit erfreut haben.
Hans Mattern

Friedrich List und seine Zeit. Nationalökonom – Eisenbahnpionier – Politiker – Publizist. 1789–1846. Katalog und Ausstellung zum 200. Geburtstag. Hrsg. von der Stadt Reutlingen, Heimatmuseum und Stadtarchiv 1989. 276 Seiten mit zahlreichen schwarzweißen und einigen farbigen Abbildungen. Kartoniert DM 28,-
Reutlingen feiert ein ganzes Jahr lang den großen Sohn der Stadt, den am 6. August 1789 geborenen Friedrich List, der einer reichsstädtischen Weißgerberfamilie entstammt. Herzstück der Beschäftigung mit dem ungewöhnlichen Menschen, der Vergegenwärtigung dieses Vordenkers eines gemeinsamen deutschen, wenn nicht gar europäischen Marktes, beflügelt von den Rädern des neuen Transportmittels, der dampfgetriebenen Eisenbahn, das Kernstück ist ohne Zweifel die Ausstellung «Friedrich List und seine Zeit», für die man das gesamte Reutlinger Heimatmuseum im Königsbronner Hof ausgeräumt hat, um Platz zu haben für die 900 Exponate, die den Stationen der Biographie folgend dargeboten werden. *Dieser begehren Monographie zum Leben Friedrich Lists (. . .) wird mit dem vorliegenden Katalog als bleibendem Begleitband eine über den Tag hinaus wichtige Dokumentation zur Seite gestellt.* Die Ausstellung ist bis zum 24. September verlängert, der reich bebilderte Katalog kann auch danach noch als verlässlicher Führer in die Hand genommen werden. Der Reutlinger Stadtarchivar Dr. Heinz Alfred Gemeinhardt und der Museumsleiter Dr. Werner Ströbele haben in Zusammenarbeit mit Ulrich Eisele-Staib, Michael Hörrmann, Rainer P. Look und Isabella Pfaff eine solide Bestandsaufnahme und Dokumentation des Lebens, Wirkens und Nachwirkens von Friedrich List geboten, auf der weitergebaut werden kann und muß, denn der große prophetische Geist ist noch längst nicht ausreichend erforscht.

Martin Blümcke

RUDOLF DIETER: Originale rund um den Bussen. Herausgegeben vom Kneipp-Verein Riedlingen 1988. 135 Seiten mit 78 Abbildungen. Pappband DM 25,- (Zu beziehen beim Herausgeber und der Kreissparkasse Riedlingen) Mit der zu Papier gebrachten Vorstellung vieler farbiger Charaktere aus seiner langjährigen Heimat hat Rudolf Dieter einen tauglichen Versuch unternommen, des «Volkes Stimme» auszuloten. Hier treten keine Schwätzer oder «Büttenredner vom Dienst» auf. Im Gegenteil! Dieter will die prägnanten Merkmale und Aussagen seiner Mitmenschen den steten Schwätzern ebenso wie den bitteren ersten Politikern gegenüberstellen.

Das Büchlein hat mit der Absicht, Gespür und Lebensweisheit bodenständiger Menschen aus ganz verschiedenen Schichten einzufangen, einen originellen Schritt gesetzt. Mögen auf diese Weise noch weitere Volksgruppen erfaßt werden!

Rudolf Bütterlin

Der Landkreis Calw. Ein Jahrbuch. Band 6, 1988. Redaktion Karl-Heinz Fischer. Landratsamt Calw 1988. 223 Seiten mit 149 teils farbigen Abbildungen. Broschiert DM 12,-

Wie im ersten Jahrbuch 1982 formuliert, sollte diese neue Publikationsreihe des Landkreises Calw das *Interesse der Bürger für ihren Landkreis – seine Geschichte und das Leben in seinem Gebiet – wecken, aktualisieren und vertiefen.* Zweifel plagte damals die Herausgeber, ob es ihnen denn gelänge, genügend «Stoff» zu finden und ausreichend Autoren zu gewinnen, um damit zu jedem Kalenderjahr auch ein Jahrbuch vorlegen zu können. Inzwischen erscheinen die Jahrbücher Jahr für Jahr regelmäßig mit etwa je zwanzig Beiträgen zur Sozial- und Geistesgeschichte, zur Botanik, zum Brauchtum, über berühmte und unbekanntere Persönlichkeiten, zu aktuellen, die Bürger derzeit bewegenden Problemen des Kreises und vieles andere mehr.

Als Beispiel möge eine Inhaltswiedergabe des Jahrgangs 6 von 1988 dienen, in dem eingegangen wird auf: 40 Jahre Staatliche Akademie für Lehrerfortbildung in Calw, den Künstler Rudolf Schlichter, die Geschichte des Klosters von Enzklosterle, das Fackeln an Heilig Abend in Altensteig, Friedhöfe und Grabmale im Kreis, die Albtal-Bahn nach Herrenalb, das Auerwild, die Auswanderungen nach Rußland 1800–1850, die öffentliche Wasserversorgung in Nagold, «Kaikai» – ein Stück selbstgebasteltes Leben, das Herrenalber Spielzeugmuseum, historische Straßen, umweltgerechten Straßenbau, das Hirsauer Stiftergedenken, die Ruine Waldeck, die Schulbibliotheken des Kreises in Nagold und Calw, eine Oberkollwanger Initiative anno 1849 und die Boysen-Abgas-Schalldämpfungsanlagen. Wie in den vorangegangenen Bänden beschließt ein Verzeichnis der über den Landkreis erschienenen Literatur das Jahrbuch.

In einem Satz . . .

EVA WALTER UND THOMAS PFÜNDEL: **Streifzüge im Donautal. Von Donaueschingen bis Ulm.** DRW-Verlag Stuttgart 1989. 128 Seiten mit 118 Farbfotos. Pappband DM 54,-

Dieses Werk sticht aus den immer mehr in Mode kommenden Bildbänden heraus, porträtiert es doch eine Landschaft nicht nur mit bemerkenswerten Fotos von Thomas Pfündel, sondern auch mit einem umfangreichen, informativen, sachkundigen und gut lesbaren Text, zudem beschreibt er neben den berühmten und bekannten Sehenswürdigkeiten auch zahlreiche kleinere Kostbarkeiten am Rande der Straßen, geht auf die Geschichte des Flusses, seiner Begradigung und Domestizierung ebenso ein wie auf die Anstrengungen der Vogelschützer oder auf das noch heute lebendige Brauchtum – das einzige, was fehlt, ist ein Impressum.